

Gesundheit!

Wenn der Fußball für alle Generationen interessant bleiben will, muss er sich manchmal neu erfinden



Einweisung: Die Trainingsbeteiligung in der Walking-Football-Sparte des Marner TV ist gut – diese Erfahrung macht Referent Hans-Rainer Hansen auch bei seinem TSV Wanderup. Breitensport in Reinkultur: „Wir haben zum Beispiel zwei Witwer dabei, die sich einmal die Woche über die sozialen Kontakte freuen.“

Marne (we) Bälle hat Hans-Rainer Hansen eingepackt, zu Hause in Wanderup, und sie auf die Fahrt nach Marne mitgenommen. Dort liefert er sie ab.

Einige weitere Trainingsmaterialien hat er auch dabei, aber bevor es los geht in der Marner DGS-Halle, bittet Hansen zum Aufwärmprogramm – womit sich ältere Fußballer sonst wenig beschäftigen. Gewöhnungs- und Koordinationsübungen stellt Hansen in den Mittelpunkt. Dann endlich wird gespielt: Walking Football.

In Dithmarschen, in Schleswig-Holstein ist der MTV einer der Vorreiter dieser Bewegung. Seit mehr als einem Jahr treffen sich die Spaßfußballer, die Fußball als Laufsport kennen, nicht immer lieben gelernt und ihre Knochen hingehalten haben. Jetzt geht das nicht mehr so. Sehnen und Gelenke sind auf Geschwindigkeit kaum noch ausgerichtet, auch aus Altersgründen.

Grundsätzlich sei bei Turnieren eine Altersgrenze von 55 Jahren festgelegt, sagt Hans-Rainer Hansen, und zwar nach

untun. Man sieht das aber nicht so streng. Auch der Schleswig-Holsteinische Fußballverband, dem der Wanderup als Beauftragter für Freizeit- und Breitensport ehrenamtlich dient, macht da keine unumgänglichen Vorschriften.

Hans-Rainer Hansen sieht viel eher die enormen Vorteile dieser Art des Fußballs. Ohne weiteres könnten Frauen mitspielen, auch dickere Menschen hätten kaum Nachteile, die Integration gehandicapter Sportler werde erleichtert, Inklusion leicht gemacht. Rennen ist verboten, und beim Walking sind die Geschwindigkeitsunterschiede nicht so gravierend.

Der Fußball muss sich in Teilen neu erfinden. Der Landesverband ist nicht mehr allein mit der Organisation des Spielbetriebs beschäftigt – schon da

sind Reformen (Spielgemeinschaften, Neunermanschaften) unumgänglich gewesen, nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung.

Ein größeres Thema ist E-Sport, freilich umstritten. Gegen Walking Football hat noch niemand Einwände erhoben, und wenn – einfach mal mitspielen...

Hans-Rainer Hansen spricht von einer wachsenden Zahl von Vereinen, die Walking Football entdecken. „Wir haben vier Regionalkonferenzen veranstaltet und uns vorgestellt“, sagt der Breitensportbeauftragte, der den Fußball als Wettkampfform durchaus kennt – Hansen war im Spielausschuss für die höchsten Ligen des Landes zuständig. Als Missionar sieht er sich nicht. Doch beim TSV Wanderup rannte er mit seiner neuen

Sparte offene Türen ein. Wie das auch in Marne geschah.

Der SHFV hat in einer Krankenkasse einen Partner gefunden. Das nächste Starterpaket wird Fabian Thiesen, als Abteilungsleiter Spielbetrieb beim Landesverband beschäftigt, am Sonnabend beim Ostroher SC abliefern. Dort möchte man sich ebenfalls dem Thema Walking Football widmen. Um 13.30 Uhr können sich Interessierte jeden Alters und Geschlechts, auch Nichtvereinsgebundene, in der Ostroher Schulporthalle mit dieser Art des Fußballspiels vertraut machen.

Sogar finanzielle Unterstützung gibt es. Vereine, die mindestens einen Vertreter zur Übungsleiteraus- und fortbildung am 3./4. April entsenden, erhalten für ihr Engagement 300 Euro.

Das Aufwärmen ist beendet. In Marne wird gespielt. Hans-Rainer Hansen beobachtet das Treiben der 19 Teilnehmer mit Wohlwollen. Drei Mannschaften treten gegeneinander an – eine wird Turniersieger, eine Zweiter und eine Dritter. Gewonnen haben alle.



**Sonnabend, 13.30 Uhr
Einführung in Walking Football
Ostrohe, Sporthalle am Spanngrund**

Neuer Trainer in Marne

Marne (rd) In der nicht sehr großen Trainerfindungskommission des Marner TV hatte er den Hut auf. Michael Ehlers führte, nachdem Jörg von Levern seinen Abschied zum Saisonende angekündigt hatte, auch mehrere Gespräche. Es passte aber nie so richtig.

So übernimmt Ehlers zur neuen Saison wieder selbst den Trainerposten beim Fußball-Verbandsligisten, und zwar unabhängig von der Ligenzugehörigkeit. Der MTV ist als Tabellen-dreizehnter der Verbandsliga West in die Winterpause gegangen.

Meldorferinnen spielen um den Landestitel

Todenbüttel (us) Die Fußballerinnen TuRa Meldorfs haben sich für die Endrunde der Futsal-Landesmeisterschaft qualifiziert. Als Zweitplatzierter der Westküste siegten sie im Qualifikationsturnier mit den punktbesten Vertreterinnen aus Mittelholstein und Steinburg.

TuRa Frauen überstanden die Gruppenphase gegen die SG EMTV/Fleckeby (2:1), die SG Wilstermarsch (3:0), Vineta Aurdorf und den SV Neuenbrook (jeweils 0:0) ungeschlagen. Das 3:1 über die SG Brekendorf/Borgstedt führte das Domstädter Team ins Endspiel.

Mit Deschner und Itzwerth als Schützen hieß es im Sechsmeterschießen 2:0 gegen die FSG Oldendorf/Itzeho.

TuRa Meldorf: Schmidt – Stolecki, Deschner (2 Tore), Itzwerth, Steffensen (1), Volkers (1), Reimers, Suckow (4), Krakia und Rohdewohl.

Turnier

Hamburg (rd) Nach dem Erfolg im Vorjahr beteiligt sich Fußball-Regionalligist Heider SV am Turnier des Hamburger Oberligisten Teutonia 05. Auf dem Kunstrasen an der Kreuzkirche geht es am Sonnabend um 12.30 Uhr gegen Sasel, um 14 Uhr gegen Teutonia II.

SCHULSPORT

Grundschul-Kreismeisterschaft im Futsal, Endrunde

1. Grundschule Burg-Süderhastedt
 2. Grundschule Meldorf
 3. Reimer-Bull-Schule Marne
 4. Marschenschule an't Wattenmeer
 5. Maria-Jessen-Schule
 6. Grundschule Lüttenheid
 7. Grundschule Wesselbüren (Außenstelle Neuenkirchen)
 8. Grundschule St. Georg Heide
- Die Jungen der Grundschule Burg-Süderhastedt vertreten den Kreis bei der Bezirksmeisterschaft am 3. März im Kreis Steinburg.



Gegenlicht am Viadukt

Der Jugendhandball steht bei der SG BBM Bietigheim im Schatten eines Deutschen Meisters

Bietigheim (we) Grell ist das Gegenlicht, das in die Halle stürzt. Es ist die Sporthalle neben dem Viadukt in Bietigheim, einer imposanten Zugbrücke, einer Brücke für Züge, zehn Gehminuten bis zum S-Bahnhof der Stuttgarter Verkehrsbetriebe.

In der Sporthalle am Viadukt weisen Plakate auf Bundesliga-Spiele des Deutschen Meisters hin. Die Handballerinnen der SG BBM Bietigheim haben am Wochenende im Europapokal gespielt und ein respektables 26:26 gegen Herning erreicht. Herning ist dänischer Meister, und Dänemark eine Hochburg des Frauenhandballs. Für diese Ausnahme sind die Bietigheimerinnen in die nahe Ludwigsburger Arena ausgewichen, die hohen Ansprüchen gerecht wird. Mehr als 1000 Zuschauer kamen dorthin trotz des parallelen EM-Spiels der deutschen Männer gegen Kroatien.

Die Sporthalle am Viadukt in Bietigheim hat etwas von der Helmut-Lanzke-Halle in Heide,

nur größer und mit viel Werbung an den Wänden, weniger an den großen Scheiben. Die spenden das Tageslicht.

In diesem Rahmen wird auch Bundesliga-Handball der A-Juniorinnen gegeben. Der Blick auf die Tribüne zeigt, warum Bietigheims Trainer vor einem Jahr so begeistert war über die Begeisterung in Marne und Brunsbüttel, und da hat er noch nicht einmal das von der HSG organisierte Final Four um die Deutsche Meisterschaft erlebt. „Schade, dass der Jugendhandball nicht überall diesen Stellenwert hat“, sagte Predrag Effinger; es ist im Boyens-Medien-Video festgehalten.

Aus eigener Erfahrung: Vor diesem Wochenende war es gar nicht so einfach, einen würt-



Bereit: In Bietigheim muss die A-Jugend der HSG Marne/Brunsbüttel am 1. März noch einmal antreten. Am Wochenende verloren sie 29:34.

tembergischen Pressefotos zu finden, der Bilder von der A-Jugend-Bundesliga macht. 70 zahlende Zuschauer

TISCHTENNIS

Kreisliga

MTV Heide II – TTSG Wesseln II	6:6
TTSG Wesseln III – Ostroher SC II	1:7
MTV Burg – TSV Elpersbüttel-Eesch III	6:6
TSV Elpersbüttel III – TSV Elpersbüttel II	7:5
TSV Schülpe II – TTSG Wrohm/Dellstedt	folgt

1. MTV Burg	13 84:49 22:4
2. TSV Eddelak	12 75:42 18:6
3. MTV Heide II	13 72:62 16:10
4. Marner TV	12 67:63 13:11
5. TTSG Wesseln II	13 66:73 12:14
6. TSV Elpersbüttel-Eesch III	13 62:73 12:14
7. TTSG Wesseln III	13 63:75 12:14
8. TSV Schülpe II	12 62:65 11:13
9. TSV Büsum	12 59:66 10:14
10. Ostroher SC II	13 65:75 9:17
11. TSV Elpersbüttel-Eesch II	12 60:72 8:16
12. TTSG Wrohm/Dellstedt	12 51:71 7:17

Burg kommt mit einem blauen Auge davon

Dithmarschen (sko) Überraschend ließ Tabellenführer MTV Burg in der Tischtennis-Kreisliga einen Punkt liegen, wahrte aber den Abstand zum ersten Nicht-Aufstiegsplatz. MTV Heide II – TTSG Wesseln/Weddingstedt II 6:6

Drei von vier Doppelspielen verloren Wegner/Strohbach, Vehling/Gemkow (1), Vehling (1), Wegner (2), Gemkow (1) und Strohbach (1), so dass sie sich im Derby mit einem Teilerfolg zufriedengeben mussten. Den hatten sich Höll/Ruge (2), Schacht/Köchy (1), Höll, Schacht (1), Köchy (1) und Ruge (1) aber auch verdient.

TTSG Wesseln/Weddingstedt III – Ostroher SC II 1:7

Obwohl Spitzenspieler Born (2) beide Doppel spielen mussten, benötigen er, Karstens/Born, Born/Wagner (1), Petersen (2), Wagner (1) und Karstens (1) nur 80 Minuten zum Kantersieg im Derby bei Glindemann/Rühmann, Küsel/Umbach (1), Küsel, Umbach, Glindemann und Rühmann.

MTV Burg – TSV Elpersbüttel-Eesch III 6:6

Im Schlussspiel verspielten Müller/Skambraks, Denecke/Puck (2), Denecke (2), Müller (1), Puck (1) und Ersatzspieler Skambraks den erwarteten Sieg über Hasbargen/Möller (1), Kammer/Paulsen (1), Kammer, Hasbargen (1), Paulsen (1) und Möller (2).

TSV Elpersbüttel-Eesch III – TSV Elpersbüttel II 7:5

Eigene Interessen stellten Hasbargen/Möller (2), Kammer/Paulsen (2), Kammer (1), Hasbargen (1), Paulsen (1) und Möller den Nöten ihrer Vereinskameraden voran, die auf dem vorletzten Platz verharren. Verständlich, andererseits wären Rohde/Staack, Janicki/Höhrmann, Janicki (2), Höhrmann, Rohde (1) und Staack (2) nach Punkten gleichgezogen.

TSV Schülpe II – TTSG Wrohm/Dellstedt 7:3

Rahn/Voß und Schröder/Sasse gestalteten bereits die Doppel für Schülpe. Sasse (2), Voß (2) und Rahn ergänzten gegen Lafrentz (2) und Rohde.

In Bietigheim stehen die „Großen“ über allem, auch die Männer hatten 2014 und 2018 Erstliga-Handball im Sinn. Am 2. Februar, wenn die HSG Marne/Brunsbüttel ihren Heimspieltag ausrichtet und die ebenfalls mit einer Niederlage (gegen Leverkusen) gestarteten Leipzigerinnen erwartet, wird in Marne mehr los sein. Dann geht es für beide um die letzte Chance aufs Viertelfinale.

Nach Bietigheim müssen die HSG-Talente noch einmal. Der letzte Gruppenspieltag wird dort kompakt ausgetragen – Marne/Brunsbüttel gegen Leverkusen, dann Bietigheim gegen Leipzig.

Im Gegenlicht am Viadukt steht der Jugendhandball im Schatten.